

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2023

SPD-Glücksburg

WAHLPROGRAMM 2023 -2028

Einleitung

Am 14. Mai 2023 ist Kommunalwahl in Glücksburg. Wir, die SPD-Glücksburg, möchten um Ihr Vertrauen werben.

In den letzten fünf Jahren wurde vieles für Glücksburg erreicht. Wir haben bei vielen wichtigen Entscheidungen dazu beigetragen, dass unter anderem der soziale Aspekt nicht zu kurz gedacht wird und können daher von unserer soliden Arbeit in der Stadtvertretung berichten.

In Zukunft möchten wir weiter für alle Glücksburger Bürgerinnen und Bürger Politik gestalten, und wir bitten Sie daher am 14. Mai um Ihre Stimme für die SPD.

Glücksburg auf Kurs

- 2022 wurde das Ortskernentwicklungskonzept (OKEK) von der Stadtvertretung beschlossen. Das integrierte Konzept für die Weiterentwicklung der Stadt basiert auf einer umfassenden Beteiligung der Bevölkerung und Expertinnen und Experten und definiert Entwicklungsschwerpunkte in allen Handlungsbereichen wie Jugend, Wohnen, Tourismus, Verkehr und vielem mehr. Die SPD Fraktion ist vehement für das OKEK eingetreten und hat sich an der Ausarbeitung der Inhalte beteiligt.
- Die Weiterentwicklung des Alten Bahnhofs und der Bücherei zum soziokulturellen Zentrum ist beschlossen und bereits in Teilen umgesetzt, z.B. durch die Offene Bibliothek.
- In Ulstrup wurde eine zusätzliche Kindertagesstätte gebaut und damit eine Erweiterung des Kitaplatzangebotes geschaffen.
- Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) nach Flensburg und Holnis wurde deutlich verbessert.
- Die Strandbewirtschaftung ist wieder in kommunaler Hand.
- Seit 2018 werden ausgeglichene Jahresabschlüsse erreicht.

Was angepackt werden muss

- Für die Umsetzung des OKEKs müssen in den nächsten Jahren Handlungsschwerpunkte konsequent verfolgt werden.
- Die Zukunft der Fördelandtherme ist nach wie vor unsicher. Der Ansatz, durch Privatisierung die Therme zu erhalten, wird von uns unterstützt und wurde inzwischen ausgeschrieben. Wir erwarten, dass ein finanziell für die Stadt tragbares Konzept umgesetzt wird, das auch in Zukunft Schwimmen lernen in Glücksburg sicherstellt. Sollte der jetzt eingeschlagene Weg zu keinem guten Ergebnis führen, werden wir weiter für den Erhalt des Schwimmbades eintreten.
- Die Erstellung eines Integrierten Verkehrskonzepts ist beschlossen und soll, wie im OKEK beschrieben, ein gutes Fuß- und Radwegenetz, sowie eine sichere Stadt mit weniger Autoverkehr und mehr Aufenthaltsqualität, z.B. Ruhebänke in der Stadt erreichen.
- Es soll ein Beherbergungskonzept erstellt werden, das aufzeigt, wo es wie viele Ferien- und Zweitwohnungen in Glücksburg gibt. Auf dieser Basis will Glücksburg in Zukunft rechtssicher die weitere Zunahme von Ferienwohnungen begrenzen und steuern, damit Wohnraum für

Glücksburgerinnen und Glücksburger erhalten bleibt und die Lebensqualität in der Stadt nicht durch überfüllte Strände und parkende Autos verloren geht.

- Der Sozialpass soll allen, unabhängig vom Geldbeutel, die Teilhabe an Kultur- und Sport ermöglichen.
- Wir treten weiter für den Erhalt des Rosariums und von Artefact in der jetzigen Form ein.

1. Soziale Politik für alle Generationen

- Das Menschenrecht auf Wohnen ist Teil des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard, wie es in Artikel 11 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN-Sozialpakt) verbrieft ist. Bezahlbares Wohnen ist aus Sicht des DGB ein Menschenrecht. Im OKEK wurde ermittelt, dass 34% aller Glücksburger Haushalte über ein geringes Einkommen bis 25 000 Euro/Jahr verfügen. Zu dieser Gruppe gehören junge Familien, Senioren, Alleinerziehende aber auch MitarbeiterInnen in Gastronomie und Hotellerie. Zugleich sind bezahlbare Wohnungen in Glücksburg Mangelware geworden. Die Gründe sind vielfältig, aber es ist unbestreitbar, dass die zunehmende Zahl an Ferien- und Zweitwohnungen verfügbare Dauerwohnungen verringert. Leider verfügt Glücksburg über sehr knappe Wohnbauflächenreserven auf denen Wohnbauprojekte realisiert werden könnten. Wohnungsbau kann in Glücksburg nur durch innerstädtische Verdichtung stattfinden. Die SPD tritt dafür ein, dass die Stadt Grundstücke erwirbt, z.B. Vorkaufsrechte wahrnimmt, um dort sozialen Wohnungsbau und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Zudem werden wir sehr darauf achten, dass keine weitere Zweckentfremdung von Wohnungen als Ferienwohnungen die Lage verschärft.
- Wir stehen für Gleichstellung von Frauen und Männern und plädieren für eine paritätische Besetzung in den Gremien der Stadt.
- Wir entwickeln den Sozialpass weiter, damit einkommensschwache Menschen Ermäßigungen und Vergünstigungen nicht nur in Flensburg und dem Umland, sondern auch in Glücksburg erhalten.
- Wir stehen für bezahlbare und ausreichende Kindergartenplätze.
- Wir werden die Fortführung und Qualitätssteigerung der Offenen Ganztagschule (OGATA) sicherstellen.
- Wir setzen uns für die Errichtung /Wiederbelebung von Jugend- und Seniorenbeiräten ein.
- Wir werden Angebote und Räume für Jugendliche schaffen und erweitern, u.a. in der Alten Turnhalle wie es auch im OKEK vorgeschlagen wird.
- Wir wollen die Förderung des Generationenaustausches, z. B. durch Nachbarschafts- und Stadtfeste.
- Wir wollen, dass Gemeindeschwestern in Glücksburg tätig werden.
- Wir wollen, dass die Integration von Geflüchteten in Glücksburg weiterhin gut gelingt. Zusätzlich zur Unterbringung in Wohnungen mitten unter uns, verteilt über die Stadt und zur Begleitung und Betreuung bei den wichtigen Schritten nach ihrer Ankunft, Behördengängen,

Sprachunterricht und mehr, kann die Einladung zu Bürgerfesten und vielleicht Frauentreffs die Integration beschleunigen und vertiefen.

2. Grundleistungen unserer Kommune

- Eine leistungsfähige und bürgerfreundliche Verwaltung ist unverzichtbar. In der Verwaltungsgemeinschaft mit Flensburg ist es in den letzten Jahren zu erheblichen Problemen gekommen, so war beispielsweise das Bürgerbüro monatelang nicht besetzt. Eine Überprüfung der Struktur mit dem Ziel, den Vertrag mit der Stadt Flensburg neu zu fassen, ist in Angriff genommen und wird konsequent weiterverfolgt.
- Wir wollen, dass Glücksburg möglichst eine politisch eigenständige Stadt bleibt.
- Nachdrücklich setzen wir uns für den Erhalt der Fördelandtherme ein.
- Selbstverständlich bleibt das Wasserwerk in kommunaler Hand.
- Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger wird durch eine leistungsfähige Feuerwehr gewährleistet. Wir treten dafür ein, dass die notwendigen Investitionen für eine modern ausgestattete Feuerwehr und die Sicherheit der ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen jederzeit ermöglicht werden.
- Die Bücherei gehört zu den Grundleistungen unserer Kommune.
- Wir fördern die Volkshochschule (VHS).
- Wir entwickeln Maßnahmen zur Beschleunigung kommunaler Entscheidungen.

3. Kultur und kulturelle Vielfalt

- Der Alte Bahnhof mit der Bücherei wird in ein soziokulturelles Zentrum „Kulturbahnhof“ weiterentwickelt, ein Ort für Veranstaltungen, Treffpunkt für Vereine und mehr.
- Die Wiederbelebung des Neujahrskonzertes streben wir an.
- Die Vielzahl an Vereinen und die Bereitschaft der Glücksburger und Glücksburgerinnen, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist ein großes Potenzial der Stadt. Es gibt Probleme jungen Nachwuchs zu motivieren. Wir wollen daher junge Menschen für den Vereinsnachwuchs gewinnen, um das Vereinsleben auch in Zukunft sicher zu stellen.
- Das Schloss und die Veranstaltungen im und um das Schloss sind ein bedeutendes kulturelles Schwergewicht der Stadt. Daher werden wir eine gute Zusammenarbeit mit dem Schloss anstreben und unterstützen.
- Wir setzen uns für den Erhalt des Rosariums und für kostenlosen Eintritt ein.

4. Wirtschaft und Tourismus

- Nachhaltiger und ausgeglichener Tourismus sind das erklärte und mit dem OKEK beschlossene Ziel Glücksburgs. Dies beinhaltet, dass wir die weitere Zunahme des

touristischen Bettenangebotes steuern und begrenzen und die uns umgebende Natur bewahren müssen. Besonders auch in Holnis. Wir unterstützen Alternativen zum Autoverkehr und ein gut ausgebautes und sicheres Fuß-, Wander- und Fahrradwegenetz.

- Die bereits beschlossene Erstellung eines Beherbergungskonzepts ist eine Grundvoraussetzung, um die Steuerung von Ferienwohnungen und Zweitwohnungen rechtssicher zu erreichen.
- Wir unterstützen Maßnahmen zur Verlängerung der Saison unter Berücksichtigung der Ruhezeiten für Flora und Fauna und ganzjährigen Beschäftigung von Angestellten im Tourismussektor.
- Strände müssen in kommunaler Hand bleiben.
- Wir befürworten die Bewirtschaftung von Parkraum.
- Die Einrichtung von „Coworking Spaces“, wo Menschen arbeiten und gemeinsam und deshalb preisgünstig die vorhandene Büroinfrastruktur nutzen. Ein solches Angebot in der Stadt kann die ganzjährige Weiterentwicklung des Tourismus stärken und zur wirtschaftlichen Belebung beitragen.
- Das Angebot an Einzelhandel und Dienstleistungen ist in Glücksburg fast ausschließlich auf den Ortskern entlang der Schlossallee und Rathausstraße sowie im Bereich des Schinderdams begrenzt. Dort sind allerdings erhebliche Leerstände zu beklagen. Zur Belebung des Einzelhandels muss die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt besonders durch Reduzierung des ruhenden und fließenden Verkehrs deutlich verbessert werden. Weiterhin müssen gastronomische Betriebe unbedingt erhalten bleiben.
- Darüber hinaus treten wir für kleinteilige Nahversorgungsmöglichkeiten ein. So können ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen in ihren Ortsteilen besser versorgt und das Leben und der Austausch vor Ort gestärkt werden.

5. Infrastruktur

- Wir erwarten ein integriertes Verkehrskonzept, das alle Bereiche umfasst. Dazu gehört die Reduzierung des ruhenden Verkehrs in der Stadt, ein gutes Rad-, Fuß- und Wanderwegenetz, die gute Anbindung der Ortsteile an die Innenstadt und vieles mehr.
- Wir werden den Breitbandausbau weiterhin aktiv begleiten
- Car-Sharing, E-Bike-Sharing, E-Roller-Sharing werden von uns unterstützt, um CO²-Emissionen zu verringern und Alternativen zum Autoverkehr anzubieten.
- Wir wollen, dass die Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut wird.
- Der Zustand der Straßen und Fußwege muss weiter stetig verbessert werden.

6. Stadtentwicklung

- Die konsequente Umsetzung des OKEK ist die Strategie und Leitplanke für die Weiterentwicklung der Stadt.

- Die intakte Umwelt, Naturräume, Wald und Strand gehören zu den Stärken Glücksburgs und wir werden sorgfältig darauf achten, dass sie nicht beschädigt werden oder gar verloren gehen. Eine weitere Versiegelung von Flächen ist keine Option, besonders in Holnis müssen Naturschutzflächen und Fauna und Flora geschützt bleiben. Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und nachhaltige Bauweisen gehören zu einem Bündel von Maßnahmen zum Schutz der wertvollen Naturräume in und um Glücksburg und zur Reduzierung von Treibhausgasen.
- Die Pflege des Stadtbildes ist uns ein Anliegen und stärkt die Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit Glücksburg. Es ist zugleich das Qualitätsmerkmal für den Tourismus. Zur Pflege des Stadtbildes gehört besonders die Erhaltung wertvoller Gebäudesubstanz. Bei innerstädtischer Verdichtung müssen neu errichtete Gebäude dem Charakter des Quartiers angepasst sein. Daneben gehört die Pflege der öffentlichen Räume, Grünflächen, Plätze und Wege zu einem ansprechenden Bild, das den Charakter der Stadt stärkt. Damit innerstädtische Verdichtung angemessen geschieht, ist die Erstellung von Gestaltungssatzungen wichtig.
- Wahrnehmung der kommunalen Planungshoheit durch Einsatz von Angebotsbebauungsplänen kann sowohl die Gestaltung als auch die Nutzung der Planungsgebiete festsetzen und steuern.
- „Versyltung“ verhindern ist ein Schlagwort, das wir sehr ernst nehmen. Wir wollen nicht, dass Ferien- und Zweitwohnungen Wohnraum für Bürgerinnen und Bürger zerstört und Lebensqualität durch zu viele Autos und überfüllte Strände beeinträchtigt wird.
- Aufenthaltsqualität (Ruhebänke, Bäume, Trinkwasserspender etc.) im öffentlichen Raum kommt allen zugute und kann auch die Ansiedlung von Geschäften und Gastronomie begünstigen.
- Öffentliche Toiletten müssen in allen Ortsteilen, wo viele Menschen verkehren, z.B. Innenstadt, Sandwig und Holnis, gut erreichbar sein.

7. Verantwortliches Wirtschaften

- Glücksburg hat nach wie vor eine hohe Schuldenlast zu tragen. Zum Schutze unserer Bürger müssen wir die Grundsteuer im Blick behalten. Wir werden keiner Erhöhung zustimmen.
- Zur Verringerung der Schuldenlast hat sich die Stadtvertretung bereits vor Jahren selbst verpflichtet, die jährliche Neuverschuldung auf 70% der Tilgung zu begrenzen. Die SPD hält daran fest.
- Wir streben Transparenz und Bürgerbeteiligung bei allen wichtigen Entscheidungen an.
- Die Fördelandtherme ist nach wie vor eine erhebliche finanzielle Belastung für die Stadt, die kommunale Handlungsspielräume stark einschränkt. Durch die bereits ausgeschriebene Lösung erhoffen und erwarten wir eine deutliche Reduktion der Kosten für die Stadt.

Geben Sie Ihre Stimme der SPD und wir werden die genannten Ziele mit Ihrer Hilfe weiter verfolgen.